

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 07/13

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



Zählt laut Stereophile zu den besten LPs, zu den „Records To Die For“

Die Highlights in diesem Heft:

- **Berlin Classics legt Eterna wieder auf**
historische Klassik-Aufnahmen des legendären DDR-Labels in hochwertigen limitierten Editionen
- **Ruf Records rockt wieder**
mit Spin Doctors, Devon Allman und Joanne Shaw Taylor
- **Manfred Mann als Reissue**
vier US-Alben der kultigen 60ies-Band gibt es jetzt neu auf Vinyl
u.v.m.



Highlight des Monats



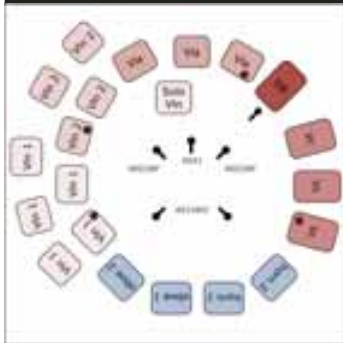
TrondheimSolistene
Marianne Thorsen - Violine

Øvind Gimse - Künstlerischer Direktor
und Leiter der TrondheimSolistene
Morten Lindberg - Produzent.

Aufnahmen in der Selbu Kirche, Norwegen,
im Mai 2006.

Das Direct Metal Master hat Hendrik
Pauler von Stockfisch geschnitten, und
gepresst wurden die 180-Gramm-LPs
bei Pallas in Deutschland.

Das TrondheimSolistene zählt zu den
Top-Kammerorchestern der Welt.
Es wurde bisher für fünf American
GRAMMY Awards nominiert, in den
Kategorien „Best Small Ensemble“,
„Best Engineered Album“ und „Best
Surround Sound Album“.



Wolfgang Amadeus Mozart - Violinkonzerte 3+4 (180 g)

Verglichen mit anderen Labels, die im Bereich klassischer Musik aktiv sind, ist das norwegische Label L2 mit seinen gerade mal 15 Jahren wirklich noch sehr jung. Die Menge an Auszeichnungen und Preisen, darunter zahlreiche Grammys und Nominierungen, die sich mittlerweile bei 2L angesammelt haben, ist allerdings schon stattlich genug, um das geringe Alter des Labels schnell vergessen zu lassen.

Einen norwegischen Grammy für das Beste Klassische Album erhielt 2L auch für das 2006 aufgenommene und nun auf Vinyl veröffentlichte Album mit Mozarts Violinkonzerten Nr. 3 und 4, gespielt von den TrondheimSolistene mit Marianne Thorsen als Solistin. Und als wäre das noch nicht genug, nahm das amerikanische Audiophil-Magazin „Stereophile“ das Album in seine jährlich erscheinende Liste von „Records To Die For“, also Platten, für die es sich zu sterben lohnt, auf.

Treue Kunden von Da capo werden sich wahrscheinlich ohnehin noch mit verzücktem Lächeln an 2L und die TrondheimSolistene erinnern, denn die beiden unter dem Titel „Souvenir Part I & II“ erschienenen Alben des norwegischen Streichorchesters begeisterten Freunde audiophiler Klassikgenusses so sehr, dass beide Platten echte Highlights unseres Katalogs wurden. Mozarts Violinkonzerte Nr. 3 und 4 stehen den „Souvenir“-Produktionen in nichts nach. Wieder ging man mit dem jungen Streichorchester (diesmal um zwei Oboen und zwei Hörner erweitert) in die Kirche von Selbu in Norwegen, deren intime und reiche Akustik dem ganz eigenen Klang der TrondheimSolistene eine feine und unaufdringliche Wärme verleiht - ein wundervoller Klang, der auf dieser LP unmittelbar eingefangen wurde. Die Toningenieure von 2L schufen zudem durch ihre notorisch unkonventionelle Positionierung von Musikern und Mikrofonen einen gelungenen Weg, die Klangstruktur von Mozarts ebenso schlichten wie genialen Arrangements auch räumlich so nahe an den Hörer heranzutragen wie es nur selten möglich ist. Nicht nur die Einzelstimmen heben sich hier im Stereobild organisch voneinander ab, auch die klangliche Differenzierung von Solistin und Ensemble - bei Konzerten für Solo-Streicher ja immer eine heikle Sache - gelingt fantastisch.

Mit der Violinistin Marianne Thorsen fand man eine Solistin, deren aufmüßig muntere Mozart-Interpretation nicht nur perfekt zur leichtfüßig gewitzten Eleganz von Mozarts Kompositionen, sondern auch zur jugendlichen Philosophie der Trondheim Solistene passt. Bei aller Experimentierfreude und Unkonventionalität vergessen die Musiker hier aber auch nie die nötige Werktreue, und so entsteht klanglich wie interpretatorisch eine spannende Mixtur aus Historismus und postmodernem Spiel (so verwenden die TrondheimSolistene beispielsweise auf ihren Instrumenten moderne Stahlsaiten, nicht die zu Mozarts Zeiten üblichen Darmsaiten, spielen diese aber mit historisch geformten Bögen).

Mozart, dem Wunderkind und zugleich Infant Terrible seiner Epoche, hätte diese unerschrockene und durchweg unbeschwerte Einspielung seiner beiden Jugendwerke (er 14 Mal für den komponierte die beiden Konzerte mit gerade mal 19 Jahren) sicher gut gefallen. Eine rundum gelungene LP, mit großer Leichtigkeit gespielt und klanglich perfekt aufgenommen.

2L 038

K 1/P 1

33,00 €

Bewertungsschema:

Klang: 1 = exzellent

2 = gut

3 = durchschnittlich

4 = mäßig

5 = mangelhaft

Pressung: 1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler

2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich

3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche

4 = eher schlecht, teilweise hörbare Preßfehler

5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Autre Ne Veut - Anxiety (160 g)



Pop

Hinter „Autre Ne Veut“, französisch für „eine Andere will ich nicht“, steckt der New Yorker Musiker Arthur Ashin, der unter diesem Namen nun schon sein zweites Album veröffentlicht. Ashin gelingt es erneut auf originelle Weise 80er-Synthiepop mit aktuellem R'n'B zu verbinden. Aber auch gelegentliche

90er-Trance/Dance- oder Ambient-Versatzstücke kommen zum Einsatz. Egal ob energetische Tanznummer oder gefühlvolle Ballade - sein Gespür für Hitmelodien ist treffsicher und sein klarer, souliger Gesang (häufig im Falsett) fesselnd. Wer Lust auf ein wunderschönes, modernes Synthiepop-Album hat, ist bei „Anxiety“ genau richtig.

Clappcover mit bedruckter Innenhülle und Download-Gutschein. Auf 1500 Stück limitiert und numeriert.

SFT 013 K 2/P 2 21,50 €

Boards Of Canada - Tomorrow's Harvest (2 LP, 140 g)



Dance

Das schottische Elektro-Duo „Boards Of Canada“, das aus den Brüdern Marcus Eoin und Mike Sandison besteht, hat alles andere als einen stabilen Veröffentlichungs-rhythmus: seit ihren Anfängen in den 80er Jahren vergehen oft Jahre zwischen den Studio-Alben, manches wird nur in internen Editionen auf dem Privatlabel der Band vertrieben,

und für manch ein Album wurden über 400 Songs geschrieben und aufgenommen - und wieder verworfen. Das neueste Album des Duos, „Tomorrow's Harvest“, hat aber nicht nur den üblichen Seltenheitswert, sondern gilt Fans und Kritikern als eines der gelungensten im bisherigen Katalog von „BoC“. Was den Sound der beiden Schotten immer schon auszeichnete, ist eine gelungene Mischung aus Samples und akustischen Instrumenten, dazu ein Faible für analoge Klangerzeugung und Klangmanipulation. Auf „Tomorrow's Harvest“ hört man auch deutlich die Hauptinspirationsquelle ihrer Musik: elektronische Filmmusiken der 70er und 80er. Auf zwei LPs ergeben sich „Boards Of Canada“ in melancholischen bis düsteren Sound-Kollagen mit langsam sich abnährenden Entwicklungen, deren tief schwebende Klangteppiche zuweilen locker von langsamen down-tempo Beats durchbrochen werden. Einen besonderen Reiz übt der fragmentarische Gestus aus: vieles wird nur kurz angerissen, vorzeitig abgebrochen, halb entwickelt ausgefadet - das Fragment wird zum elektronischen Kunstwerk. Durchdacht und stimmungsvoll.

WARP 257 K 1-2/P 2 22,50 €

Daft Punk - Random Access Memories (2 LP, 180 g)

Daft Punk, das französische Elektro-Duo, sind zurück mit ihrem, wie üblich lange erwarteten, vierten Studio-Album.



Pop

„Random Access Memories“ dürfte das bisher aufwändigste Projekt des Duos sein, das ohnehin musikalisch und produktionstechnisch nie allzu kleine Brötchen backt. Auf diesem neuesten Album wird dem Hörer auf zwei LPs zunächst eine illustre Reihe von Gaststars geboten (neben Songwriter-Legende Paul Williams sind Ausnahme pianist

Chilly Gonzales und Elektro-Pionier Giorgio Moroder dabei), und zusätzlich zu einer wie immer prächtig arrangierten Soundkaskade aus Drum-Machines und Synthie-Sounds gibt es ein vollbesetztes Symphonie-Orchester. Die Klangreise auf „Random Access Memories“ führt von unverhohlen banalen 70er-Retro-Sound über zeitgemäßen Dancefloor und House bis hin zu cineastisch bombastischen Musik-Gigantismen. Wie Daft Punk hier die Musik ihrer jeweiligen Gaststars zu ihrer eigenen machen (Zitat Chilly Gonzales: „Ich habe vier Stunden Klavier gespielt, und die Jungs dürfen jetzt damit machen, was sie wollen“), das ist Experimentierfreude auf höchstem Niveau. Elektro von Könnern.

371.686 K 1-2/P 1-2 25,50 €

Bob Dylan - Bob Dylan And The Folk Movement (2 LP)



Folk

Das 1962 erschienene, von John Hammond produzierte Debütalbum Bob Dylans gehört zweifelsohne zu den Meilensteinen des Folks. Obwohl es mit „Talkin' New York“ und dem berühmten, Woody Guthrie gewidmeten „Song To Woody“ nur zwei Eigenkompositionen Dylans enthält, ist die Mehrzahl, der hier von Dylan neu arrangierten Traditionals

wohl für immer mit seinem Namen verbunden. Unter dem Titel „Bob Dylan And The Folk Movement“ erscheint nun eine Wiederveröffentlichung dieses legendären Albums sowie eine Bonus-LP mit zwölf Stücken von befreundeten Protagonisten der damaligen New Folk-Bewegung wie Joan Baez („Plaisir D'Amour“, „Engine 143“, „John Riley“), Judy Collins („Golden Apples Of The Sun“, „Twelve Gates To The City“, „Sing Hallelujah“), Bob Gibson („John Henry“, „Yes I See“, „Motherless Children“) und Dave Van Ronk („Careless Love“, „Willie The Wheeper“, „Come Back Baby“). Insgesamt 25 Songs, die auch heute noch Gänsehaut verursachen, in ausgezeichneter Klangqualität. Unverzichtbar für jede ernstzunehmende Folksammlung. Clappcover.

N 79001 K 1-2/P 1-2 23,00 €

Bill Frisell - Big Sur (2 LP, 180 g)

Dass Bill Frisell, einstmalig Galeons-Figur der Jazzgitarren-Szene, längst mehr ist als nur ein Jazzler, wissen seine Fans, die ihn bei seinen Expeditionen zu Folk, Country und Prog-Rock begleitet haben. Aber sein neuestes Album, „Big Sur“, das ist auf wirklich grandiose Art originell. Zunächst einmal wäre da die Besetzung: Frisell an der Gitarre, klar, dazu mit Rudy Royston ein genialer Drummer, und dann noch drei Instrumente:

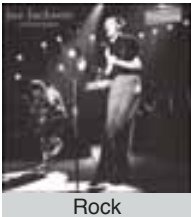


Jazz

Geige, Bratsche und Cello. Und mit dieser skurrilen Besetzung zaubert Frisell auf seinem rein instrumentalen, 19 Tracks umfassenden Trip durch Kalifornien (so das Motto der Platte) einen Sound, der zwischen Rock, Jazz, Country und Bluegrass alles sein kann. In kontrapunktisch ausgefeilte Streicherpassagen setzt Frisells Gitarre jazzige Kommentare, in schweigerische Klanglandschaften bricht Rudy Roy-Stons nimmermüdes Schlagzeug mit quirligen Beats ein - „Big Sur“ wird nie gleichförmig oder langweilig. Originelle und stimmungsvolle Instrumentalmusik von Format.

71.738 K 1-2/P 1-2 28,50 €

Joe Jackson - Live At Rockpalast (2 LP, 140 g)



Rock

1983 entstanden in der Grugahalle in Essen die Live-Aufnahmen von Joe Jackson, die nun vom WDR auf zwei LPs herausgebracht wurden. Damals stand Joe Jackson noch so ziemlich am Anfang seiner Karriere, erst vier Jahre zuvor war sein Debüt-Album „Look Sharp!“ erschienen. Was man hier zu hören kriegt, ist also noch nicht der eklektisch Jazz, Pop, Rock, Klassik und New Wave kombinierende Joe Jackson, sondern noch der locker poppig dahinrockende frühe Joe Jackson. Aber man hört auch hier schon den großen Intellektuellen und studierten Musiker, dessen cleveres Songwriting damals wie heute Seltenheitswert in der Popszene hat, und man hört vor allem eine Band, die mit langjähriger gemeinsamer Live-Erfahrung eine grandiose Stimmung im „Rockpalast“ erzeugt. Natürlich gibt es hier einige „Greatest Hits“ zu hören, etwa „Look Sharp!“, „On Your Radio“, „Steppin' Out“ und eine witzige A-capella-Version von „Is She Really Going Out With Him?“, aber auch erste Ausflüge ins Jazz-Fach wie „Tuxedo Junction“, oder ein launiges 60ies-Medley.

MIG 90441 K 2-3/P 2-3 26,00 €

Bob James & David Sanborn - Quartette Humaine (180 g)



Jazz

Mit Bob James und David Sanborn haben sich für dieses Album zwei Jazzmusiker und alte Hasen, die sich von den früheren Plattenaufnahmen zu Double Vision her sehr gut kennen, erneut zusammengefunden, die durchaus nicht nur im Jazz zuhause sind: Saxofonist David Sanborn ist bekannt für seine nahtlosen Mixturen aus Jazz, Pop und R'n'B, Pianist Bob James gilt als der Urvater des aus dem Fusion Jazz entstandenen Smooth Jazz. Aber zusammen mit Bassist James Genus und Drummer Steve Gadd (ein echter Studio-Session-Held, der schon in jedem Genre mit den ganz Großen gespielt hat) machen die beiden auf „Quartette Humaine“ schicken, akustischen, modernen Quartett-Jazz, mal verswingt, mal leicht funky, immer lässig und smooth, aber ohne jeden elektronischen Schnick-Schnack. Sanborns geschmeidiger, satter Sound legt sich bei-

nah schon unverschämte kernig über Bob James volle, piano-zentrierte Arrangements, und Gadd und Genus verwandeln die sechs Tracks des Albums endgültig in entspannte Kurztrips zum Zurücklehnen und Verweilen.

48.471 K 1-2/P 1-2 20,00 €

Valerie June - Pushin' Against A Stone (180 g)



Pop

Valerie June hat es sich nicht mehr leicht gemacht im Leben. „Pushin' Against The Stone“, das Solo-Debüt-Album der amerikanischen Sängerin, war auch nicht der durchschlagende Erfolg von heute auf morgen: 2011 wurde es aufgenommen, bis 2013 sollte es dauern, bis sich endlich ein Label für die Veröffentlichung fand. Dass die Karriere und das Leben der erst 31 Jahre alten Sängerin mitunter holprig war, das hört man ihren Songs an (auch der Albumtitel kommt ja nicht von ungefähr): in „Pushin' Against A Stone“ steckt viel Blues, viel „Working Woman Blues“, viel von dem, was die Wurzeln von Americana sind, und auch viel von einem Geist, der sagt: bloß nie aufgeben. Valerie June kombiniert (im Songwriting unterstützt von Dan Auerbach von den Black Keys und Produzenten-Legende Booker T. Jones) akustischen Blues und Folk mit Gospel, Soul und ein wenig Bluegrass - und das mit einer faszinierenden, eigenwilligen Stimme. Ein spätes, aber gelungenes Debüt.

SBEST 56 K 1-2/P 2 18,00 €

King Crimson - Red (200 g)



Rock

Als „Red“ im Herbst 1974 erschien, hatte Bandleader Robert Fripp erst wenige Monate zuvor die endgültige Auflösung von „King Crimson“ verkündet (voreilig, wie sich einige Jahre später zeigen sollte). Von den bandinternen Querelen, Fripps Frustration bezüglich des Musikgeschäfts und dem erzürnten Ausstieg von Violinist David Cross wurde die Qualität dieses „letzten“ Album aber nicht merklich beeinflusst. Ganz im Gegenteil: die Mit-Erfinder des Progressive Rock zeigen sich auf „Red“ mit neu eingestelltem Sound wie im Aufbruch. „Red“ klingt deutlich härter, rockiger, auch bodenständiger als bisherige King-Crimson-Alben, was das crimson-typische Crossover mit klassischer Musik und Instrumentation nur noch spannender macht. Aus der Reihe tanzt da der Opener der zweiten Seite, ein noch mit David Cross an der Geige aufgenommener Live-Jam, der sich über knappe acht Minuten völlig frei, atonal und spannend avantgardistisch entfaltet. Und dann gibt es mit dem zwölfminütigen „Starless“ eine der besten King-Crimson-Nummern überhaupt: starke Lyrics, eine weit ausholender dramaturgischer Bogen, und spannend konstruierte, dabei aber stets mitreißende und berührende Prog-Rock-Musik.

KC 7 K 1-2/P 1-2 24,50 €

Manfred Mann - Manfred Mann Album (180 g)

1964 stürmte die britische Band Manfred Mann mit „Do Wah Diddy Diddy“ in den amerikanischen Charts



Pop

bis auf Platz 1 - und führte damit die sogenannte „British Invasion“ noch vor den Beatles an. Kurz darauf erschien in Amerika ihr Album „The Manfred Mann Album“, das zum Großteil dem in England erschienen Debüt „The Five Faces Of Manfred Mann“ entsprach, mit dem entscheidenden Unterschied, dass die amerikanische Fassung

auch die Hitsingle „Do Wah Diddy Diddy“ enthielt. Neben dem orgel- und pianolastigen, einzigartigen Pop-R'n-B-Sound, den Manfred Mann kreierten, hört man auf „The Manfred Mann Album“ auch noch viel Blues und sogar manch jazzige Note erinnert ein wenig an die Wurzeln, aus denen die Band ursprünglich entstanden war, besonders bei Klassikern wie „Smokestack Lightning“ oder „Hoochie Coochie Man“. Wer bisher nur „Do Wah Diddy Diddy“ kannte, der sollte sich jetzt, knappe 50 Jahre nach dem Erscheinen, endlich mal dieses selten gehörte US-Debüt gönnen.

5451 K 1-2/P 1-2 21,50 €

Manfred Mann - Mann Made (180 g)



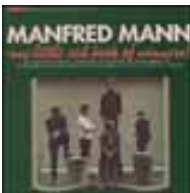
Pop

Mit ihrem zweiten Studioalbum aus dem Jahr 1965 (diverse nur in Amerika erschienene Kompilationen nicht mitgezählt) zeigte sich die britische Band Manfred Mann, bestärkt vom Erfolg ihres Debüt-Albums, deutlich mutiger. Obwohl mit der Pop-Nummer „Do Wah Diddy Diddy“ der Durchbruch gelungen war, finden sich auf „Mann Made“

nicht nur Popsongs nach dem gleichen Schema: auch jazziges wie „You're For Me“, R'n'B-Tracks wie „Watch Your Step“ und mutig gegen den Trend der Zeit gesetzte Instrumental-Nummern mit deutlichem Jazz- und Blues-Einschlag sind hier versammelt. Auf „Mann Made“ ist der typische Sound von Manfred Mann komplett: die klassische Beat-Besetzung aus Bass, Drums und Gitarre wird durch Orgel, Vibrafon, Saxofon und Mundharmonika aufgelockert und ein gutes Stück von der in Massen produzierten Fließbandmusik der Zeit abgehoben.

5454 K 1-2/P 1-2 21,50 €

Manfred Mann - My Little Red Book Of Winners! (180 g)



Pop

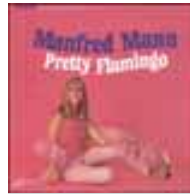
„My Little Red Book Of Winners!“, das dritte, nur in den USA veröffentlichte Album der Band Manfred Mann, zeigt die britische fünfköpfige Gruppe auf der Höhe ihres Erfolgs, kurz bevor Leadsänger Paul Jones die Band verlassen sollte, um eine Solo-Karriere zu starten. Der Titeltrack des Albums, „My Little Red Book“, eine Burt-Bacharach-

Nummer, war von Manfred Mann extra für den Film „What's New, Pussycat?“ aufgenommen worden, und hatte besonders in Amerika noch einmal eine neue Welle der Popularität für den eigenen, poppigen R'n'B-Sound der Band ausgelöst. Neben diesem Song finden sich noch weitere „American Classics“ auf diesem Album,

wie etwa „Oh No, Not My Baby“ oder „Poison Ivy“ aber auch selbstkomponierte kleine Perlen, wie beispielsweise das witzige „The One In The Middle“, in dem die Band auf selbstironische Art den eigenen Erfolg Revue passieren lässt. Zwar war dieses erfolgreiche Line-Up mit dem speziellen Sound nur kurzlebig, aber die Alben aus dieser Zeit machen immer noch Spaß und klingen auch heute noch erfreulich ungewöhnlich.

5453 K 1-2/P 1-2 21,50 €

Manfred Mann - Pretty Flamingo (180 g)



Pop

1966, als Leadsänger Paul Jones die Band Manfred Mann eigentlich schon verlassen hatte, wurde in den USA diese Kompilation von Songs veröffentlicht, die noch mit Jones am Mikrofon aufgenommen worden waren, darunter der Titeltrack dieser LP, der vielleicht größte Hit, den die Band in ihrer Laufbahn je haben sollte. Auch diese Platte zeichnet

die eklektische Herangehensweise aus, die Manfred Mann immer auszeichnete: Jazz? Blues? R'n'B? Pop? Rock'n'Roll? Alles das findet sich hier, mal mit dickem Pinsel gemalt, mal nur als zarte Grundierung. Der ganz eigene Sound von Manfred Mann war zwar damals schon absolut tanzbar und, wie so manche Hitsingle beweist, mehr als charttauglich, aber trotzdem auch originell und ungewöhnlich. Diese Band sollte man nicht auf ihre Pop-Singles reduzieren, und sich die Alben gönnen. Die machen einfach Spaß.

5455 K 1-2/P 1-2 21,50 €

John Medeski - A Different Time (180 g)



Jazz

In den 90er Jahren gehörte der Pianist John Medeski zur Speerspitze des amerikanischen Avantgarde-Jazz, besonders mit seinem Trio Medeski, Martin & Wood. Jetzt erst wagte sich Medeski erstmals an die Meisterprüfung eines jeden Jazzpianisten, eine reine Soloplatte. Auf „A Different Time“ besteht Medeski die Prüfung mit Bravour. Für sein

Solo-Album suchte sich der Mann, der nahezu jeden elektronischen Klangerzeuger, der Tasten hat, als Pionier erforschte, einen französischen Konzertflügel des Fabrikats Gaveau aus dem Jahre 1924 aus. Und Medeski entlockt mit feinsinnig lauschendem Spiel dem Instrument jede klangliche Eigenart. Die Mikrofonierung folgt seinem Spiel dabei hautnah: jedes kleine Geräusch der Mechanik, der Pedalerie, der Dämpfer wird mit aufgefangen - das gibt ein spannendes, präsentendes Klangbild. Medeskis überraschend unakademisches, schwelgerisches, aber auch zurückhaltendes und düsteres Spiel passt hervorragend zu diesem Projekt der leisen Klangerforschung.

44.246 K 1-2/P 1-2 20,00 €

Alison Moyet - The Minutes (180 g)

Künstlerische Kompromisse waren nie die Sache von Alison Moyet. Lange Jahre hindurch veröffentlichte die britische Singer-Songwriterin lieber gar kein Album, als



Pop

sich von den kommerz-orientierten Vorstellungen ihrer Label leiten zu lassen. Mit ihrem neuesten Studio-Album „The Minutes“, dem achten in 25 Jahren, kehrt die Dame mit dem düsteren lyrischen Humor und der unerhört tiefen Stimme zurück zu ihren Wurzeln: Anfang der 80er machte sie als Teil des Synth-Pop-Duos „Yazoo“ Furore, jetzt lässt sie sich erneut von einem Mann am Synthesizer in Szene setzen, nämlich von Produzent und Komponist Guy Sigsworth, dessen Klienten-Liste von Madonna und Björk bis zu Alanis Morissette und Britney Spears reicht. Moyets Songs, die sich um innere Konflikte, Desillusionierung und die kleinen wertvollen Momente („the minutes“) des Leben drehen, werden nur mit ihrer Stimme und einem von Sigsworth unglaublich aufwändig gemachten Elektro-Sound-Geflecht umgesetzt. „Prog-Pop“, so nennt Alison Moyet diese Musik selbst, und das trifft die Sache auch ganz gut: Auf „The Minutes“ hört man keinen öden Retro-Elektro, sondern zeitgemäßen und spannenden Elektro-Pop mit hohem lyrischen Anspruch. Starke Platte. Bedruckte Innenhülle mit allen Texten und auf transparentem roten Vinyl.

MOYET 2013 K 2/P 2 23,50 €

Primal Scream - More Light (2 LP, 180 g)



Rock

Die Altmeister des psychedelischen Noise-Rocks sind zurück! Schon beim Opener „2013“ - dem ersten von dreizehn Tracks - ist klar: Primal Scream sind so brillant wie eh und je. Umgeben von schier undurchdringlichen Soundwänden aus Gitarren, Synthies, Sampleloops und Bläsern entstehen packende Songs, die trotz lärmiger Polyphonie nie ein Gespür für großartige Melodien vermissen lassen. Die repetitiven Spacerock-Riffs und der mantra-artige Gesang Bobby Gillespies wirken hypnotisierend. In ruhigeren Momenten The Cure oder (neuen) New Order nicht unähnlich, erinnert manch ungestümes Saxofon-Solo gar an Tuxedomoon oder Pink Floyd. „More Light“ ist das perfekte Psychedelic-Rockalbum fürs 21. Jahrhundert! Klappcover mit bedruckten Innenhüllen (u. a. Lyrics) und einer vollständigen Version auf CD.

SCRM 003 K 1-2/P 2 23,50 €

Todd Rundgren - State (2 LP, 180 g)



Rock

Todd Rundgren gehört zu jener angenehmen, aber leider so seltenen Sorte von Musikern, die einen nach über vierzig Jahren im Geschäft einfach mit jedem Album immer wieder neu überraschen. Rundgren, dessen Karriere als Produzent und Sound-Ingenieur beinah noch umfangreicher und erfolgreicher war als seine Karriere als Solo-Musiker, saugt musikalische Einflüsse auf wie ein Schwamm und ist wandelbar und flexibel wie ein Oktopus. Auf seinem neuesten Album „State“ gibt es den Multi-Instrumentalisten von seiner elektronischen Seite

zu hören. Ein wahres Kaleidoskop aus Synthie-Sounds, Drum-Machines, Loops und Effekten baut Rundgren da um seine Stimme herum auf, mal mit witziger Retro-Attitüde, mal querdenkerisch experimentell, mal zeitgemäß clever. Außer Rundgren, der sich selbstironisch als „DJ Odd“ auf dem Plattencover bezeichnet, gibt es keinen Musiker auf dieser Platte zu hören - nur er selbst baut die verstrickten Elektro-Soundscapes um seine zynisch-sarkastischen Songs herum. Und die sind wie immer bei Rundgren poetisch, humorvoll, direkt und auf auch ein wenig böse. Gelungene Neu-Erfindung eines alten Hasen.

EANT 1017 K 1-2/P 2 28,50 €

Mavis Staples - One True Vine (180 g)



Soul

Schon nach den ersten paar Takten ist klar: die fünfundsiebzig Jahre hört man der Stimme von Gospel- und Soul-Legende Mavis Staples kein bisschen an. Und wäre nicht der unverschämt jugendliche Sound von Staples griffigem Alt, dann würde spätestens die Frischzellenkur von Produzent Jeff Tweedy (Wilco) das Album „One True Vine“ zum absolut

jugendlichen und zeitgemäßen Statement machen. Dass Tweedy eigentlich als Gitarrist eher im Alternative Rock beheimatet ist, hilft ihm jedenfalls beim lockeren Grenz-Überschreiten: Tweedy spielt fast alle Instrumente auf diesem Album, außer ihm gibt es nur Mavis Staples, einen Drummer und eine ganze Reihe Back-Ground-Sänger. Und das Resultat ist ein moderner souliger Gospel-sound, der sich angenehm unverspielt zurückhält, smooth und großteils rein akustisch daherkommt, und der bei allem Soul-Touch immer auch ein wenig nach Indie klingt. Das gefällt, und Mavis Staples fühlt sich in einem solchen Sound hörbar wohl.

Anti 87206 K 1-2/P 2 24,50 €

Walter Trout (2 LP, 170 g) - Luther's Blues-Tribute To Luther Allison



Rock

Walter Trout, sicher einer der versiertesten Bluesrock-Gitarristen unserer Zeit, hat im Laufe seiner Karriere mit so mancher Legende gespielt, mit Percy Mayfield, John Lee Hooker, Joe Tex oder John Mayall, um ein paar zu nennen. Mit dem 1997 verstorbenen Bluesgitarristen Luther Allison stand Trout jedoch nur ein einziges Mal gemeinsam auf der Bühne, 1986 auf dem Montreux Jazzfestival (zusammen mit John Mayall And The Bluesbreakers), obwohl die beiden Gitarristen eine jahrelange Freundschaft verband. Nun hat er seinem alten Freund ein Album gewidmet, auf dem meisten Songs von Allison stammen. Das Ergebnis hätte diesen bestimmt gefreut, denn Walter Trout und Mitstreiter wie Gitarrist James Solberg oder Allison's Sohn Bernhard sind in Höchstform - besser kann Bluesrock wirklich nicht gespielt werden. Mit unglaublicher Leidenschaft, von gefühlvoll bis dreckig, wird hier einem großen Blueser ein beeindruckendes Denkmal gesetzt. Klappcover.

PRD 7415 K 2/P 2 23,00 €

audiophile LPs

Analogue Productions (200 g)

Ray Brown Trio - Soular Energy (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Ray Brown - bass; Gene Harris - piano; Red Holloway - tenor sax.; Gerryck King - drums; Emily Remler - guitar. Aufnahme August 1984.

„Soular Energy“ ist ein audiophiler Klassiker, der seit der Erstauflage diverse hervorragende Reissues erlebt hat. Nun gibt es eine weitere Neuauflage, die besser denn je ist und so manchen, der die LP noch

nicht kennt, sprachlos machen wird! Wessen Nadel angesichts der breiten Rille und den hohen Auslenkungen springt, der sollte seinen Plattenspieler unbedingt überprüfen lassen. Tastet die Nadel jedoch sauber ab, erlebt der Hörer eine exzellente Session, bei der besonders Gene Harris im Blickpunkt steht: Nach seiner Zeit bei den Three Sounds in den 60er Jahren ist es still um ihn geworden, bis ihn Ray Brown wiederentdeckte und Harris damit eine zweite Karriere startete. Dass er nichts an Impulsivität und Technik, an Soul und Swing verloren hat, kann man bei diesem grandiosen Album sehr gut hören! Die knarrenden Bässe und perlenden Klavierläufe sind ein Fest für die Sinne.

Mastering durch Kevin Gray bei Coherent Audio.

AAPJ 268

K 1/P 1

61,00 €

Columbia / Speakers Corner (180 g)

Weather Report - Mysterious Traveller



Jazz

Joe Zawinul - keyboard, guitar, percussion, vocals; Wayne Shorter - tenor sax., soprano sax., piano; Miroslav Vitous & Alphonso Johnson - bass; Ray Barretto & Dom Um Romao - percussion; Skip Hadden & Ishmael Wilburn - drums; u.a. Aufnahmen 1974 in den Devonshire Sound Studios in Northollywood, USA, durch Ron Malo.

Mysterious Traveller - der Name ist Programm auf diesem Album der 1970 gegründeten Band, denn als Zuhörer wird einem weder die Herkunft noch das Ziel dieses „musikalischen Reisenden“ wirklich klar. Aber das tut der Tatsache keinen Abbruch, dass die drei Gründungsmitglieder Joe Zawinul, Wayne Shorter und Miroslav Vitous in Zusammenarbeit mit den neuen Mitgliedern es hervorragend verstehen, aus Rock-, Jazz-, Latin- und Funkelementen einen fesselnden und rhythmisch immer wieder überraschenden Mix zu weben. Jeder Titel vermittelt durch verschiedene Besetzung eine andere Atmosphäre, die Spannbreite reicht von entspannt-groovig über hektisch bis hin zu fast schon transzendenten Klängen. Allen Titeln gemeinsam ist eine ungemaine Spannung, die eine große Ungeduld erzeugt, wann denn endlich der Höhepunkt des Stücks erreicht sein wird. Tja, dieses Album ist ein einziger Höhepunkt!

KC 32494

K 1/P 1

26,00 €

Friday Music (180 g, USA)

Christopher Cross - dto.



Pop

Das Debüt-Album des amerikanischen Songwriters Christopher Cross brachte ihm 1981 gleich fünf Grammys ein, darunter die für das „Album des Jahres“, den „Newcomer des Jahres“ und den „Song des Jahres“ (bis heute übrigens ein ungeschlagener Hattrick) - und auch wenn Cross diesen Erfolg im weiteren Verlauf seiner Karriere nie

mehr auch nur annähernd erreichte, sein Debüt-Album ist auch heute noch ein echtes Juwel. Vom Sound her in der soften Pop-Rock angesiedelt, mit ein paar jazzigen Versatzstücken angereichert, und mit emotionalem, offenerzigem, aber nie rührseligem Songwriting garniert - so bestechen die Songs des Albums bis heute. Von Friday Music gibt es das Album jetzt von den Original-Waner Bros.-Bändern durch Joe Reagoso remastert, auf 180 g-schwerem Vinyl im Klappcover mit sämtlichen Texten. Einer der größten Erfolge der frühen achtziger, heute zu Unrecht oft vergessen, gibt es jetzt in erstklassiger Qualität neu auf Vinyl. Erinnern lohnt.

FRM 3383

K 1-2/P 1-2

36,50 €

Traffic - Last Exit



Rock

Nach dem Austieg Dave Masons 1969 löste Steve Winwood die englische Rockband Traffic nach nur zwei Alben kurzerhand auf und das erste Kapitel der Bandgeschichte war somit abgeschlossen. Als Nachlass erschien noch im selben Jahr das vorliegende Album. Dieses enthält neben A- und B-Seiten diverser Singleauskopplungen und Outtakes auch zwei Live-Versionen („Feelin' Good“ und „Blind Man“) - allerdings schon ohne Mason. „Last Exit“, das damals Platz 19 der Billboard-Charts erreichte, rundet die erste Phase der Band gelungen ab und ist für Fans ganz klar Pflicht, aber auch für Traffic-Neueinsteiger interessant - bietet es doch einen gelungenen Querschnitt durch Traffics Frühwerk.

Das Album kommt auf audiophilen 180 g-schwerem Vinyl und im Klappcover. Mastering durch Joe Reagoso und Kevin Gray von den Original-Island Records-Bändern.

FRM 9097

K 2/P 1-2

35,00 €

James Taylor - Never Die Young



Pop

„Never Die Young“, das zwölfte Album von Singer-Songwriter James Taylor von 1988, markiert zusammen mit seinem drei Jahre zuvor erschienenen Vorgänger-Album „That's Why I'm Here“ den Neubeginn seiner Karriere nach einem musikalischen wie persönlichen Tiefpunkt Mitte der Achtziger. „Never Die Young“ zeigt einen James

Taylor, der jetzt den Mut hat, ganz auf Coversongs zu verzichten, der sich die Zeit nimmt, ein paar Jahre an einem Album zu arbeiten, und der mit den Sounds seiner Zeit experimentiert, statt sich nur auf Altbewährtes zu verlassen. Textlich wie immer auf hohem lyrischen Niveau, kleidet Taylor seine Songs über's Älterwerden und Jungbleiben in ein poppig-es Achtziger-Gewand, das Anleihen mal bei Funk, bei old school Jazz und mal bei Country nimmt. Ein klasse Album, das Taylor im Aufschwung zeigt.

Das Album kommt auf audiophilem 180 g-schweren Vinyl und im Klappcover. Mastering durch Joe Reagos und Kevin Gray von den Columbia Records-Bändern.

FRM 40851 K 1/P 1-2 36,50 €

Johnny Winter - Live Bootleg Series Vol. 9



Blues

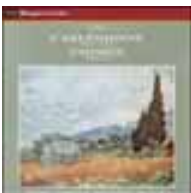
Schon die neunte Folge von Johnny Winters aus seinen eigenen Archiven zusammengestellt und von ihm autorisierter Live-Bootleg-Series gibt es jetzt - diesmal nicht auf weißem Vinyl, sondern auf transparentem gelben. Bei einem seit Jahrzehnten so ungebrochen hohen Tour-Aufgebot kommt eben einiges an Material für solche Live-Archive zusammen, und bei Johnny Winter ist die Qualität eben auch hoch genug, dass man wirklich sagen kann, es lohnt sich, jedes der neun Volumes zu besitzen. Auf dieser neuesten frisch gemasterten Platte der Reihe rockt sich der Blues-Gitarren-Großmeister durch sieben handverlesene Klassiker. Besondere Highlights sind das von Solo-Feuerwerken strotzende „Hideaway“, die grandiose Jam-Session über den B.B.-King-Klassiker „You Done Lost Your Good Thing Now“, und die Jimi-Hendrix-Nummer „Manic Depression“. Johnny Winter live zu erleben, das muss wirklich ein Erlebnis der Extraklasse sein - und wer sich das nicht verschaffen kann, der muss einfach an die Bootleg-Series ran.

Mastering vom Johnny Winter Music Archiv durch Joe Reagos.

FRM 11632 K 2/P 2 37,50 €

Hi-Q Records (180 g)

Bizet - LArlesienne / Carmen



Klassik

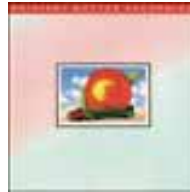
Herbert von Karajan dirigiert das Philharmonia Orchestra. Aufnahmen vom 14. bis 16. Januar 1958 in der Kingsway Hall in London, UK. Georges Bizets musikalische Bühnenwerke, allen voran seine Oper „Carmen“, feierten ihre großen Erfolge sämtlich erst nach dem frühen Tod des Komponisten - seine aus solchen Bühnenwerken zusammengestellten Instrumental-Suiten aber wurden schon zu seinen Lebzeiten schnell zu Publikumslieblingen. Die Suite aus der Musik zu Alphonse Daudets Drama „L'Arlesienne“ überdauerte das Stück bei weitem. Das Drama inspirierte aber Bizet zu „Carmen“, und die hier unter Herbert von Karajan und dem Philharmonia Orchestra aufgezeichnete Suite der Oper besteht aus den jeweiligen Vorspielen zu den vier Akten, die in sich ge-

schlossene, grandiose Miniaturen darstellen. In beiden Werken spielt Bizet mit folkloristischen Elementen (hier die Provence, dort Spanien), und erweist sich als wahrer Meister der Instrumentierung (das farbenprächtige Orchester Carmens, und die aus der Not geborene kleine, aber perfekt ausgeführte Besetzung für L'Arlesienne). Gemeinsam bilden diese Suiten einen echten Höhepunkt in Bizets Schaffen, besonders in solch genauer und klanglich hervorragender Umsetzung wie auf dieser LP. Geschnitten in den Abbey Road Studios von den Original-Analog-Stereo-Mastertapes mit einer Neumann VMS80 Schneidemaschine. Im Original-Cover.

HIQ 027 K 1/P 1 26,00 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

Allman Brothers Band - Eat A Peach (2 LP)



Rock

Erstveröffentlichung 1972.

Kaum dass die Southern-Rocker der Allman Brothers Band mit ihrem Live-Album „At The Fillmore East“ nicht nur den kommerziellen Durchbruch geschafft, sondern sich endgültig in die Annalen der Rock-Geschichte katapultiert hatten, kam Lead-Gitarrist und Frontmann Duane Allman bei einem Motorrad-Unfall ums Leben. Ihm widmete die Band das nachfolgende Album „Eat A Peach“, das zum Teil noch mit Duane Allman aufgenommen worden war. Der Tonfall der drei nach Allmans Tod noch aufgenommenen Songs fügt zum typischen Southern-Sound noch eine gute Spur Melancholie hinzu, und mit zuvor unveröffentlichten Aufnahmen aus den Fillmore-East-Sessions (darunter der fast halbstündige „Mountain Jam“) dehnte man das Album auf zwei LPs - so wurde aus „Eat A Peach“, das eigentlich nur als wuchtiger Studio-Nachfolger für das legendäre Fillmore-East-Album gedacht war, ein episches Tribute-Album, das den verstorbenen Duane Allman würdigte. Sein Gitarrenspiel in den Live-Tracks zu hören ist auch heute noch einfach ein Genuss, und die remasterte Fassung von MFSL bringt dieses traurig-schön rockende Album jetzt endlich in gebührender Klangqualität.

Die Original-Masterbänder des Doppelalbums wurden von Rob LoVerde neu gemastert. Die 180 g-Vinyl-LP erscheint im Klappcover in limitierter Auflage mit fortlaufender Seriennummer.

MFSL 398 K 1-2/P 1 52,00 €

Miles Davis - Round About Midnight (Mono)



Jazz

Miles Davis - trumpet; John Coltrane - tenor sax.; Red Garland - piano; Paul Chambers - bass; Philly Joe Jones - drums. Aufnahmen Oktober 1955 + Juni und September 1956 im Columbias 30th Street Studio, New York, USA.

Endlich sind diese ersten Aufnahmen, die Miles Davis für das Label Columbia in den Jahren 1955 und 1956 machen konnte, wieder als LP in erstklassiger Qualität erhältlich. Wieviel das Quintett seinerzeit an Ideenreichtum, an spannenden Improvisationen

entwickelt hat, ist schon große Kunst und Klasse. Der vibratolose Ton von Davis wird von John Coltrane nahtlos fortgeführt, schön zu hören in der Mitte von „Bye, Bye Blackbird“. Paul Chambers hat sein Paradestück in „Dear Old Stockholm“. Dass 1955/1956 der Bebop noch in aller Munde war, zeigen die beiden Klassiker „Tadd's Delight“ von Tadd Dameron und „Ah-Leu-Cha“ von Charlie Parker. Die Improvisationslinien sind gemäßiger, die später Modal genannte Stilrichtung ist dennoch ansatzmäßig schon zu hören. Auch wenn „Round About Midnight“ als Gesamtwerk nicht den Ruf von „Kind Of Blue“ genießt, gibt es viele Perlen auf diesem Columbia-Highlight zu entdecken.

Gemastert von den Original-Masterbändern durch Krieg Wunderlich verfolgt die Wiederveröffentlichung die einzelnen Pfade jedes beteiligten Musikers und vereint sie in neuen klanglichem Hochgenuss. Die Aufnahme wurde in drei Sessions gemacht und nie klang die Musik so unmittelbar. Eine der essentiellsten Aufnahmen des Jazzers bei Columbia Records erscheint in limitierter Auflage als 180 g-Mono-LP mit fortlaufender Seriennummer im Klappcover.

MFSL 373 K 1/P 1 38,00 €

Original Recordings Group (180 g)

Holst - The Planets (2 LP, 45 rpm, Limited Ed.)



Klassik

Los Angeles Philharmon; Dirigent Zubin Mehta. Aufnahmen 4. Juli 1957 in der Watford Town Hall, England.

Gustav Holsts Orchester-Suite „Die Planeten“ erfreute sich seit ihrer Uraufführung 1919 im englischen Sprachraum ungebrochener Beliebtheit bei Konzertbesuchern wie auch bei Musikern. Im deutschsprachigen Raum dagegen (Holst war, anders als sein Name vermuten lässt, kein Deutscher, sondern Engländer schwedischer Abstammung) entdeckte man das gigantische Werk erst in den letzten Jahren zunehmend in den Konzertprogrammen. Holsts astrologisch orientierte Programmmusik in sieben Sätzen steht am Ende der spätromantischen Ära, und bringt, scheinbar losgelöst von den stilistischen Strömungen und Konflikten seiner Zeit, vor allem die hohe Kunst der Orchester-Instrumentation zu einer ungeahnten Blüte. Griffige, schwelgerische Melodien, ungeahnte, farbenprächtige Harmoniewechsel und Rückungen, zapackende und quertreibende Rhythmen, und ein bis dato ungekannter Fokus auf den Blechbläsern als Melodieträger (vor allem die Hörner) - das sind die oft genannten Anknüpfungspunkte für Filmkomponisten a la John Williams, und auch für den cineastisch geprägten modernen Hörer. In dieser Aufnahme von 1971 gelingt es Zubin Mehta und dem Los Angeles Philharmonic Orchestra, Holsts wichtigen Klang enorm transparent und vielseitig zu gestalten, und in dieser Klangqualität auf zwei LPs mit 45 rpm ist das wirklich ein Genuss.

Gemastert von den originalen Analogbändern durch Bernie Grundman erscheint die Aufnahme als Doppel-180 g-LP mit 45 rpm. Es erscheinen nur 2.500 fortlaufend nummerierte Exemplare. Das Album war ursprünglich in den USA als London CS6734 im Jahr 1971 erschienen.

ORG 122 K 1/P 1 75,00 €

Original Rec. Group Music (180 g)

Ornette Coleman - Free Jazz (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Ornette Coleman - alto sax.; Eric Dolphy - bass clarinet; Donald Cherry - pocket trumpet; Freddie Hubbard - trumpet; Scott LaFaro - bass; Charlie Haden - bass; Billy Higgins - drums; Ed Blackwell - drums. Aufnahmen 21. Dezember 1960.

„Free Jazz“ ist eine Legende! Dieses Album gehört zu den Meilensteinen

der Musikgeschichte, es enthält zum ersten Mal eine zusammenhängende, freie Improvisation, die rund 37 Minuten dauert und hier auf zwei Plattenseiten verteilt ist. Bei der Aufnahmesession teilte sich die Besetzung in zwei Quartette auf, im linken Kanal sind Coleman, Cherry, LaFaro und Higgins und im rechten Kanal Dolphy, Hubbard, Haden und Blackwell zu hören. Die dabei entstandenen Klangstrukturen weisen durchaus einen festen Beat auf, der allerdings immer wieder variiert und durch die polyrhythmischen Einsätze viel Lebendigkeit in dieses Stück bringt. Coleman hat naturgemäß den größten Soloanteil, aber auch die anderen Musiker brillieren mit einem eigenen Part. Dieses Album ist keine leichte Muse, aber in jeder Hinsicht ein erstklassiges und epochales Jazzalbum! Klappcover. Mastering durch Bernie Grundman von den Original-Analog-Bändern. Gepresst bei der Pallas in Deutschland.

ORGM 1083 K 1/P 1 61,00 €

John Coltrane & Milt Jackson - Bags & Trane (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Milt Jackson - vibraharp; John Coltrane - tenor sax.; Hank Jones - piano; Paul Chambers - bass; Connie Kay - drums. Aufnahmen 15. Januar 1959.

Nach seinem Engagement beim Modern Jazz Quartet konnte sich Milt Jackson zusammen mit John Coltrane so richtig austoben und spielen, so wie er es wollte. So

hören wir auf „Bags & Trane“ sowohl rasante Hardbopnummern als auch eine herrliche Ballade wie „The Night We Called It A Day“. Das Wechselspiel der Beiden wird durch das vorwärtstreibende Spiel von Paul Chambers, der die Saiten immer wieder dominant schnalzen lässt, wunderbar ergänzt, die Spielfreude ist allen Beteiligten deutlich anzuhören. Begeistertes ist auch, wie Coltrane immer wieder auf Jacksons Ideen eingeht und dennoch mit seiner ganz speziellen Art brilliert. Als Höhepunkt kann man das funkige „The Late Late Blues“ ansehen, das in seinem eher dezenten Vortrag die spieltechnischen Nuancen aller Beteiligten erkennen lässt und dabei eine spannende Atmosphäre erzeugt. Wäre man in einer Jazzbar und dieses Stück der „Rauschschmeisser“, dann würde wohl kein einziger Stuhl leer werden und alle würden fasziniert jeder Note dieses Quintetts lauschen! Klappcover. Mastering durch Bernie Grundman von den Original-Analog-Bändern. Gepresst bei der Pallas in Deutschland.

ORGM 1084 K 1/P 1 61,00 €

Sly And The Family Stone
- There's A Riot Goin' On (2 LP, 45 rpm)



Soul

Sly Stone - keyboard, guitar, vocals; Rose Stone - vocals; Bobby Womack, Freddie Stone - guitar; Jerry Martini - tenor sax.; Cynthia Robinson - trumpet; Larry Graham - bass, vocals; Greg Errico - drums. Der Titel des fünften Albums von Sly And The Family Stone mit dem Nummer-1-Hit „Family Affair“ war als Antwort auf den Titel des 1971 nur

fünf Monate zuvor erschienen Hit-Alboms von Marvin Gaye gedacht: „What's Goin' On?“ - „There's A Riot Goin' On!“ Riot - ein Aufstand, Aufruhr also, proklamierte Sänger, Songwriter und Bandleader Sly Stone. Und musikalisch war es das gewiss: nach zwei Jahren Produktionszeit erwarteten die Fans ein typisches Sly Stone-Album mit gut gelaunten Soul- und Funk-Sounds radiotauglichen Formats. Aber ähnlich wie Marvin Gaye vor ihm schlug auch Sly Stone jetzt andere, düstere Töne an: „There's A Riot Goin' On“ ist zwar auch reichlich funky, aber auch sehr psychedelisch, lange Jams über statische Loops und Riffs, Texte und Gesang werden mehr und mehr an den Rand gedrängt, dafür gibt es Raum für improvisatorische Entwicklungen. Das war zwar groovy und tanzbar, aber auch in seiner „Sperrigkeit“ in der motown-geprägten Soul- und Funkzene bis dahin neu und unerhört. Jetzt wurde dieses besondere Album von Bernie Grundman von den Originalbändern remastert und auf 2 LPs mit 45 rpm aufgelegt. Das Doppelalbum kommt im Klappcover. Mastering durch Bernie Grundman von den Original-Analog-Bändern. Gepresst bei der Pallas in Deutschland.

ORGM 1079 K 1/P 1 61,00 €

Pure Pleasure (180 g)

Stacey Kent - Let Yourself Go (2 LP)



Jazz

Stacey Kent - vocals; Jim Tomlinson - tenor sax., clarinet, flute; Colin Oxley - guitar; David Newton - piano; Simon Thorpe - bass; Steve Brown - drums.

Klar: Fred Astaire war in erster Linie Tänzer, und erst in zweiter Linie Sänger. Dass er selbst seine Gesangsstimme für alles andere als vorzeigbar hielt, ist aber vielleicht genau der Grund, warum Astaire als Sänger fast genauso einflussreich wurde wie als Tänzer: Understatement. Tanzen und Singen wirkten bei ihm genau so unangestrengt und natürlich wie Gehen und Sprechen - und so wurde seine unauffällige, unausgebildete Stimme zum Vehikel für dutzende Songs, die von Größen wie Gershwin, Berlin und Porter extra für ihn geschrieben wurden. Diesen Songs und Fred Astaire widmete die Jazzsängerin Stacey Kent 1999 ihr Album „Let Yourself Go“. Und niemand könnte das besser: in Stacey Kents Gesang hört man das gleiche entspannte Understatement wie bei Fred Astaire, und die herrlich smooth und relaxed swingende Rhythmusgruppe lädt auch wahrlich zum Tanzen ein (obschon wie so oft bei Stacey Kents die untanzbar langsamen und unaufdringlich anrührenden Balladen die echten Highlights des Albums sind). Neben

Klassikern wie „They Can't Take That Away From Me“ oder „One For My Baby“ hört man hier auch erfreulich unbekanntes wie den Titeltrack, oder die herrlich humorvolle Gershwin-Nummer „They All Laughed“. Dieses tolle Tribute-Album gibt es jetzt remastert auf zwei LPs mit 33 rpm. Zum Genießen. Und Tanzen.

CJS 9764 K 1/P 1 38,50 €

Paul Quinichette & Charlie Rouse
- The Chase Is On



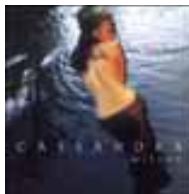
Jazz

Charlie Rouse, Paul Quinichette - tenor sax.; Wynton Kelly & Hank Jones - piano; Freddie Green - guitar; Wendell Marshall - bass; Ed Thigpen - drums. Aufnahmen August und September 1957 in New York, USA.

Jazz-Platten, auf denen zwei Tenor-Saxophonisten aufeinander treffen, sind eine ganze spezielle Kategorie für sich, und „The Chase Is On“ aus dem Jahre 1957 gehört zu den gelungensten Exemplaren der Gattung. Die beiden Protagonisten (oder Antagonisten?), Charlie Rouse und Paul Quinichette, könnten unterschiedlicher kaum sein: Rouse wurde mit seinem kantigen, auch kauzig humorvollen Stil kurz darauf zum ständigen Sideman von Thelonius Monk, wohingegen Quinichette, dessen weicher, luftig melodioser Sound oft Vergleiche mit Lester Young nahelegte, seine Karriere schon bald zu Gunsten eines ruhigen Familienlebens niederlegte. Auf „The Chase Is On“ aber swingen und boppen die beiden um die Wette, dass es ein wahrer Genuss ist. Manchmal fliegen in Solo-Duellen regelrecht die Fetzen, wie im Titeltrack, manchmal verschmelzen die beiden Saxofone zu einer dialogischen Einheit, wie im anrührend schönen „Last Time For Love“. Dazu gibt es noch eine Rhythmusgruppe um Ed Thigpen an den Drums, zu der bei zwei Tracks Freddie Green an der Gitarre dazustößt, die selbst altbekannte Standards wie „When The Blues Comes On“ mit ungehemmter Kraft ins Rampenlicht zieht. Diese Platte lässt keine Langeweile aufkommen.

BCP 6021 K 1/P 1 26,00 €

Cassandra Wilson - New Moon Daughter (2 LP)



Jazz

Cassandra Wilson - vocals; Graham Haynes - clarinet; Olu Dara - conga; Chris Whitley, Brandon Ross & Kevin Breit - guitar; Charlie Burnham - vibes; Lonnie Plaxico - piano; Kenny Davis & Lonnie Plaxico - bass; Tony Cedras - accordeon; Gary Breit - organ; Cyro Baptista - percussion; Dougie Bowne - drums, percussion; u.a. Aufnahmen 1995.

Schaffte Cassandra Wilson 1993 mit ihrem Blue Note-Debüt „Blue Light, Til Dawn“ endgültig den Durchbruch, so gelang es ihr auf diesem, nachfolgenden Werk von 1995 ihren Sound zu festigen und noch mehr Tiefe zu verleihen. Dies wird schon beim Opener „Strange Fruit“ klar. Ein Song, der eigentlich für immer mit dem Namen Billie Holiday verbunden zu sein scheint, wird hier auf eine so fragile Weise interpretiert, die die klassische Version einen Moment vergessen lässt. Das ist un-

derbar und zeigt, welch großartige Künstlerin Wilson ist. Ebenso bezaubern die weiteren zwölf jazzig-poppigen, immer aber auch nachdenklichen Stücke (u. a. Four Tops „Last Train To Clarksville“, U2s „Love Is Blindness“ und Neil Youngs „Harvest Moon“) - durch ihre Leichtigkeit, durch die raffinierte spärliche Instrumentierung und nicht zuletzt durch die Virtuosität der Darbietung (sowohl Wilsons als auch der ihrer hervorragend Band). Craig Streets ohnehin brillante Produktion kommt auf dieser nun wiederveröffentlichten audiophilen Ausgabe so plastisch und transparent zur Geltung, als stünden die Musiker im heimischen Wohnzimmer. „A New Moon Daughter“ erreichte 1996 Platz 1 der Jazz-Billboard-Charts - ein Jazz-Klassiker aus jüngerer Zeit, der in keiner Sammlung fehlen sollte. Limited Edition, neu remastered im Klappcover und auf 180 g-schwerem audiophilen Vinyl.

BST 32861 K 1/P 1 38,50 €

Ruf Record (180 g)

Devon Allman - Turquoise



Rock

Gleich vorneweg: die Namensgleichheit ist kein Zufall, denn Devon Allman ist der Sohn von Gregg Allman und der Nefte von Duane Allman, den Gründern der Allman Brothers Band. Bei einer musikalisch derart prestige-trächtigen Familiengeschichte verwundert es direkt, dass Devon Allman erst mit 42 Jahren sein Solo-Debüt aufnahm.

„Turquoise“ erfüllt alle Erwartungen, die man an ein Debüt mit dem Namen Allman stellen kann: fundierter, geerdeter Rock, mit einem Hauch Blues und einem Hauch Southern Rock, klasse Gitarren-Sounds und Soli - und dazu gibt es eine Reihe kerniger bis melancholischer, autobiographisch gefärbter Songs, die Devon Allman mit geschmeidig starker Blues-Stimme zum Besten gibt. Entspannt rockendes Album mit souveränem Sound.

RUF 2010 K 1/P 1 21,50 €

Joanne Shaw Taylor - Diamonds In The Dirt



Rock

Als die Bluesrock-Gitarristin und Sängerin Joanne Shaw Taylor 2010 ihr zweites Album „Diamonds In The Dirt“ veröffentlichte, war sie gerade mal 24 Jahre alt. Das würde man bei dieser Stimme jedenfalls kaum vermuten. Taylor singt mit einem rauhen, rauchigen Sound, und einem unerhört ausgreifenden Tremolo, das ein wenig klingt, als würde

die Stimme jeden Moment auseinanderbrechen. Aber weit gefehlt, Taylor hat dieses leistungsfähige Organ mindestens genau so gut im Griff wie ihre E-Gitarre. Und was die junge Engländerin aus diesem Instrument herauszuholen versteht, das ist schon bemerkenswert. „Diamonds In The Dirt“ haut einem einen hart treibenden Rocker nach dem anderen um die Ohren, und der abgebrühte Sound, den Joanne Shaw Taylor und ihre Band hier aufkochen lassen, klingt wirklich nicht nach einer 24jährigen Newcomerin, sondern nach jahrelanger Erfahrung. Aber von Miss Taylor hat man ja hoffentlich

noch einiges zu erwarten.

RUF 2069 K 1/P 1 21,50 €

Spin Doctors - If The River Was Whiskey



Rock

Den meisten Musikfreunden dürften die Spin Doctors noch durch ihren 90er Hit „Two Princes“ im Gedächtnis sein, als kleine feine Alternative-Rock-Band. Nach einer mehrjährigen Bandpause, einer unauffälligen Reunion und einem Live-Album gibt es jetzt das sechste Studio-Album der Band, „If The River Was Whiskey“. Wer die Band nicht allzu gut kennt, wird überrascht sein: „If The River Was Whiskey“ ist über weite Strecken eindeutig ein Blues-Album. Fans der Spin Doctors wissen aber: hier liegen eigentlich die Wurzeln der Band, in oft stundenlangen Live-Blues-Jams in diversen New Yorker Kneipen. Und deswegen ist dieses Album auch, wie die Doctors selbst sagen, das Album, das sie schon immer machen wollten: im Studio aufgenommen, aber mit Live-Setting, ohne Overdubs und mit viel Raum zu jammen. Doch bei aller blues-rockigen Verwurzelung: das Songwriting der Spin Doctors gibt selbst dem traditionellsten Blues-Song-Schema noch das gewisse Etwas, das die Musik dieser Band einfach spannend macht. Und unheimlich cool.

RUF 2011 K 1/P 1 21,50 €

SAM (180 g)

Barney Wilen Quintet - dto. (Mono)



Jazz

Barney Wilen - tenor sax.; Hubert Fol - alto sax.; Nico Buninck - piano; Lloyd Thompson - bass; Al Levitt - drums. Aufnahmen 1957 in Paris, Frankreich.

Der französische Saxofonist Bernard Jean Wilen, kurz Barney Wilen, war einer der profiliertesten und wichtigsten europäischen Musiker des Modern Jazz Ende der 50er

sowie den 60er-Jahren. „This is the best tenor saxophone I've heard in Europe, he plays tenor in an authentic way, much better than many current stars in the States.“, soll Miles Davis über ihn gesagt haben. Es wundert also nicht, daß Davis ihn 1957 zu seiner legendärer „Fahrstuhl zum Schafott“-Soundtrack-Session einlud. Im selben Jahr und ebenso in Paris entstand auch dieses Album, das erste des damals gerade 20jährigen als Leader. Neben seinem jugendlichen, ungestümen Esprit, der sich bei schnellen Cooljazz-Nummern zeigt, lässt Wilen hier schon das reife und tiefgründige Spiel späterer Aufnahmen erkennen. Kongenial der Altsaxofonist Hubert Fol, ehemaliger Mitstreiter Django Reinhardts. Kurzum, die elf Stücke sind Jazz vom Feinsten und da die Originalpressung schon seit Jahren nur schwer zu bekommen ist, freut es umso mehr, dass das Album nun in einer audiophilen Version klanglich erstklassig wiederaufgelegt wurde. Empfehlung!

Das Album kommt auf audiophilen 180 g-schwerem Vinyl in einem äußerst stabilen Cover und enthält ein Poster.

J 1239 K 1/P 1 30,00 €

Berlin Classics (180 g)

Unter dem Labelnamen „Berlin Classics“ macht man bei Edel Music historische Aufnahmen des legendären von Ernst Busch gegründeten DDR-Labels Eterna wieder dem Schallplattenfreund zugänglich. Über 2000 Katalognummern aus DDR-Zeiten lagern in den Archiven der ehemaligen VEB Deutsche Schallplatten Berlin, und Klassikfans wissen die Eterna-Aufnahmen ihrer hohen Qualität wegen zu schätzen. Auf den gut erhaltenen analogen Originalbändern gibt es Klassikgrößen zu hören wie Peter Schreier, Kurt Masur, Dietrich Fischer-Dieskau, und natürlich die hochrangigen Chöre und Orchester Ostdeutschlands wie das Gewandhausorchester Leipzig oder den Dresdner Kreuzchor. Bei Berlin Classics werden diese klanglich wie musikalisch herausragenden Aufnahmen nun auf rein analogem Weg neu überspielt, und in hochwertigem 180 g-Vinyl in limitierten Editionen herausgebracht. Die Aufmachung in edlen Boxen mit umfangreichen Booklets folgt dabei detailgetreu den Originalausgaben.

Johann Sebastian Bach - Matthäus-Passion (4 LP)



Klassik

Mit satten 200 Minuten Aufführungsdauer, zwei Chören, Orchestern und Solisten-Ensembles gehört Matthäus-Passion zu den in jeglicher Hinsicht umfangreichsten geistlichen Werken klassischer Musik überhaupt, zugleich aber auch zu den zugänglichsten und berührendsten Werken im Schaffen Bachs. Diese 1970 in der Dresdner

Lukas-Kirche entstandene Gesamt-Aufnahme der Passion wird all diesen Erfordernissen mehr als gerecht: auf historisierend kleine Besetzungen wurde zu Gunsten epischer Dimensionierung verzichtet: mit dem Dresdener Kreuzchor und der Leipziger Thomanerchor standen 180 Sänger vor den Mikrofonen, dazu noch das 54-köpfige Gewandhausorchester Leipzig und eine Solisten-Riege, in der sich so illustre Namen wie Peter Schreier, Siegfried Vogel und Theo Adam finden. Neben der musikalisch herausragenden Interpretation unter der Leitung der Brüder Rudolf und Erhard Mauersberger beeindruckt vor allem der ungewöhnlich starke Einsatz von Stereophonie und Raum-Akustik, der hier konsequent zur Verstärkung von Bachs doppelchöriger Dramaturgie eingesetzt wurde. Die Aufnahmen, die ursprünglich für das DDR-Label Eterna entstanden, wurden nun rein analog von den originalen Masterbändern neu geschnitten. Limitiert auf 1000 Stück in einer schön gestalteten Kartonbox, mit einem großformatigen 35-seitigen Booklet, das neben umfangreichen Informationstexten auch den kompletten Text der Passion und zahlreiche Fotos enthält.

826.141 K 1/P 1 92,50 €

Wolfgang Amadeus Mozart - Die Entführung Aus Dem Serail (3 LP)



Klassik

Unter dem Dirigat des österreichischen Dirigenten Otmar Suitner, der schon früh in seiner Karriere als Mozart-Spezialist bekannt war, entstand 1961 für das DDR-Label „Eterna dieses Singspiel von Mozart. Was hier zu hören ist, ist anders als die meisten anderen entsprechenden Veröffentlichungen kein Querschnitt durch das Werk,

sondern eine Gesamtaufnahme, die auf drei LPs das ganze Singspiel zeigt, inklusive sämtlicher Dialoge (für die zusätzlich zu den Sängern extra Sprecher engagiert wurden). Mit Rolf Apreck, Jürgen Förster, Jutta Vulpius und Rosemarie Rönisch stand ein hochkarätiges Sängersensemble für diese Aufnahmen zur Verfügung, und gemeinsam mit der Staatskapelle Dresden ließen sie Mozarts „Entführung“, die mit ihrer atmosphärischen Dichte und ihrem musikalischen Farbenreichtum als Glanzpunkt der Gattung Singspiel gelten kann, als spannendes und dramaturgisch fein konzipiertes Hörspiel zu neuem Leben entstehen. Mit umfangreichem Booklet, das neben Horst Seegers klugen Hintergrundtexten auch das gesamte Libretto enthält. Auf 750 Stück limitiert.

820.297 K 1/P 1 69,50 €

Franz Schubert - Die Schöne Müllerin (2 LP)



Klassik

Tenor Peter Schreier wurde zuweilen etwas flapsig als der „musikalische Exportschlagler der DDR“ bezeichnet. Schreiers Aufnahmen gehören zu den musikalisch hochwertigsten Produktionen der DDR. 1971 nahm er gemeinsam mit Walter Olbertz am Piano in der Dresdner Lukaskirche Schuberts Liederzyklus „Die Schöne Müllerin“ auf, sowie zehn Lieder

nach Gedichten von Ludwig Rellstab, die zum Teil nach Schuberts Tod als Teil des Zyklus „Schwanengesang“ veröffentlicht worden waren. Neben Peter Schreiers überragender Tätigkeit als Oratorien-solist gerät er als Lied-Interpret mitunter ein wenig Vergessenheit, doch die auf diesem 2-LP-Set festgehaltenen Aufnahmen zeigen eine großartige Interpretation von Schuberts Liederzyklen, die den Fokus auf große Zusammenhänge und dramaturgische Bögen legt. Auf 1000 Stück limitierte Edition im Klappcover mit sämtlichen Liedtexten.

826.218 K 1/P 1 47,50 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666
Fax. : 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de

e-mail: info@dacapo-records.de